

3.) Musik:

Die Sängerin Emmy Leisner gastierte in Gent und Antwerpen mit grossem Erfolg. Das Kölner Kammerorchester Erich Kraack unternimmt seit dem 23. April eine erfolgreiche Konzertreise durch belgische Städte. - Das Tanz- und Unterhaltungsorchester Robert Gaden begann am 26. April in Brüssel eine 14-tägige Gastspielreise durch eine grosse Anzahl flämischer und wallonischer Städte. Der erste Abend in Brüssel im Palast der Schönen Künste wurde bereits zu einem aussergewöhnlichen Erfolg. In Namur wohnten dem Konzert rd. 400 Belgier bei, ein propagandistisch bemerkenswertes Ergebnis, da die Vorbereitungszeit sehr kurz war.

Die Flämische Oper in Gent brachte eine gute Aufführung der Operette "Der Bettelstudent" von Millöcker heraus. Es wird angeregt, die Genter Oper in eine Anzahl belgischer Provinzstädte zu schicken.

4.) Bildende Kunst:

Auf Grund neu eingerichteter Listen erfolgte in Zusammenarbeit mit der DEVLAG die Anlage eines alphabetischen Verzeichnisses der für die Arbeit wesentlichen flämischen Künstler, soweit möglich, unter Hinzufügung der wichtigsten Daten über Werdegang usw. Am Ostersonntag wurden in Mecheln die Flämischen Kulturtagfeiern feierlich eröffnet. - Eine mehrtägige Rundfahrt, an der Prof. Schweitzer, Dr. Berthold, Dr. Leonhardt und Angehörige der Propaganda-Abteilung teilnahmen, vermittelte die persönliche Fühlungnahme mit den Kunstschaaffenden in ihren Werkstätten.

VII.

A k t i v e P r o p a g a n d a

1.) Veranstaltungen:

Propagandistisch eingeleitet und durchgeführt wurden:

1. Wehrmacht-Konzert in Brüssel (Palast der Schönen Künste am 14.4.41)
2. Kundgebungen für deutsche Soldaten in Brüssel, Mons und Lille am 23./25. und 27. April 1941.

3. Sonderveranstaltungen mit dem Film "Ohm Krüger" in Brüssel am 22. und 23. April 1941.
4. In Zusammenarbeit mit der DEVLAG Durchführung der Gastspielreise des Orchesters Robert Gaden.
5. Einsetzung eines Tonfilmwagens in Ost- und Westflandern, um das flache Land propagandistisch stärker zu erfassen.

2.) Plakatpropaganda:

- a) 10 000 Bildplattate wurden im französischsprachigen Teil Belgiens und Nordfrankreichs zum Anschlag gebracht. Das Plakat stellt Churchill vor einem Trümmerhaufen am Mikophon dar, wie er den Schlager singt : "Tout va très bien Madame la Marquise".
- b) 250 000 Klebezeifel, das gleiche Bild darstellend, wurden im gesamten Gebiet Belgien und Nordfrankreich angeklebt.
- c) 500 000 Klebezettel mit der Aufschrift "Vlaanderen vooruit" wurden durch flämische Organisationen angeklebt, um der gegnerischen "V" (= Viktoria) - Propaganda entgegenzuwirken.
- d) 100 000 Klebzettel (zu einer Hälfte in flämischer, zur anderen in französischer Sprache) wurden in Form eines "V" hergestellt und werden im gesamten Gebiet Belgien und Nordfrankreich angeklebt . Man sieht einen fliehenden Engländer, der beide Hände zu einem "V" erhebt.

VIII.

B e t r e u u n g s a r b e i t

Soldatenheime:

Neue Soldatenheime sind in Beverloo und Berg Plage in Vorbereitung. Es mussten in der Besetzung der Soldatenheime Umgruppierungen der Hilfskräfte vorgenommen werden, die durch Änderungen in der Besucherzahl bedingt waren.

Bernardus

Major und Abt. Kommandeur.

Zum Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 15. bis 30. April 1941

Stimmung der Bevölkerung

1.) Ernährungslage:

Wenn es sich auch nicht verkennen lässt, daß die Ernährungslage durch eine etwas bessere Verteilung der Lebensmittel, durch verstärkte Kartoffelzufuhren, durch Mehranlieferung von Fleisch, durch Sonderzuwendungen für bestimmte Arbeitskräfte und durch den Einsatz des Hilfszuges Bayern im allgemeinen ein wenig gebessert erscheint, so ist doch der Mangel an den notwendigen Nahrungsmitteln keinesfalls behoben. - Eine Umfrage (gut getarnt) in rd. 100 Arbeiterfamilien aller politischen Schattierungen ergab ein unbefriedigendes Bild von der Ernährungslage der breiten Arbeitermasse. Man klagt übereinstimmend, daß die Löhne dieselben geblieben sind wie vor dem 10. Mai 1940, daß aber die Lebensmittel oft mehr als 100 vom Hundert teurer und daß die Konsumgüter in der Qualität schlechter geworden sind. Einige Preise als Beispiel:

1 Pfd. Rindfleisch kostete früher 6 frs. das Pfund ohne Knochen, die als Zugabe mitgegeben wurden, heute 12 frs. mit Knochen. Kartoffeln früher 40 Cent., heute 1,10 frs. - Schuhsohlen früher 22 frs., heute 38 frs. - Zucker , früher 2,75 frs., heute 5,85 frs. das Kilogramm. Butter früher 12 frs. das Pfund, heute 18 frs. Margarine früher 2,80 bis 3,50 frs. das Pfund, heute bei schlechterer Qualität 5-6 frs. Möhren 1 frs. das Pfd. , heute 4 und 5 frs. Arbeiterzigaretten (Belga und St. Michel) 20 Stck. zu 2,40 frs. früher, heute 8 frs. und teurer. - Dabei ist nicht in Rechnung gestellt, daß von diesen Dingen fast die Mehrzahl nur im Schleichhandel zu haben ist. Die angeführten Preise sind heutige normale

Handelspreise. - In diesem Zusammenhang war es interessant, die Stellung des Arbeiters zur Winterhilfe zu erfahren: Er fasst das WHW. als Almosen auf.

2.) Sozialpolitische Lage:

In französisch-Flandern waren infolge der noch immer schlechten Ernährungslage einige unbedeutende Grubenstreiks geringen Ausmaßes. In Dünkirchen und Rosendael demonstrierten mehrere hundert Frauen und Kinder und verlangten die Erhöhung der Brotration. Auf das Versprechen der französischen Behörden, zusätzliche Kartoffel- und Rübenlieferungen vorzunehmen, gaben die Demonstranten sich zufrieden.

3.) Aussenpolitisch und zu den Kriegereignissen:

Die militärischen Erfolge der Alliierten haben in den anglophilen Kreisen tiefe Niedergeschlagenheit erzeugt, zumal in einigen Zeitungen eine amerikanische Pressestimme zitiert wurde, wonach man in Washingtoner Regierungskreisen von einem möglichen Rücktritt Churchills und seiner Ersetzung durch Lloyd George gesprochen haben soll. - Je grösser die deutschen Siege sind, je mehr sich der Verfall Englands abzeichnet, umso zurückhaltender wird die antideutsche Propaganda.

4.) Innenpolitisch:

Bei den Rexisten gehen die Zersetzungserscheinungen weiter. Im Lütticher Gebiet hat man den Eindruck, als ob der größere Teil der idealistischen Kräfte sich um LECLERCQ schart. Die Gründe, die LECLERCQ veranlassten, sich von REX zu trennen, werden in der breiten Öffentlichkeit verstanden. LECLERCQ rechnet damit, daß er auch aus den bisher den Rexisten nicht angeschlossenen Kreisen einen Zustrom zu seiner Partei erzielen wird. Er will sich in seiner politischen Arbeit aber nur auf Wallonien beschränken, da er die Möglichkeit erkannt hat, daß die Rolle Belgiens in der früheren Form ausgespielt hat. Jedoch steht es dahin, ob es zu einer allumfassenden Bewegung kommen wird. Weiter steht dahin, ob sie die Anerkennung der Militärverwaltung als Partei findet.

Die Schulen sind an verschiedenen Orten Pflegestätten anti-deutscher Propaganda. Der Propaganda-Abteilung liegt z.B. ein Flugblatt in französischer Sprache vor, für die Schüler einer Antwerpener Schule, das aber auch allgemein in Belgien verbreitet ist und in dem Richtlinien für den 10. Mai ausgegeben werden. Danach sollen an diesem Tage für einige Stunden die Strassen ganz den Deutschen überlassen bleiben, die Kaffeehäuser sollen leer sein und die Schüler, die Lehrer und alle Gleichgesinnten sollen die nationalen Abzeichen tragen. An diesem Tag, so fordert das Schreiben auf, sollen die Gräber der Helden mit Blumen geschmückt werden und alle sollen der Märtyrer gedenken, die für Belgien in den Tod gingen. -Anordnungen hierzu sind von der Militärverwaltung bereits ergangen.

Die Erörterung der Lohnfrage hat starken Auftrieb in den Kreisen der Arbeiterschaft durch die Schilderung der in Deutschland ein-gesetzten belgischen Arbeiter bekommen. Diese Darstellung deut-scher sozialpolitischer Verhältnisse wird sich propagandistisch nicht ungünstig für die kommende belgische sozialpolitische Ge-setzgebung auswirken, wenn auch im Augenblick der Gegensatz zwischen deutscher und belgischer Sozialpolitik etwas sehr groß erscheint. Der Arbeitseinsatz belgischer Arbeiter in Deutschland, ohne Zweifel ein grosses Verdienst der Zusammenarbeit deutscher und belgischer Stellen, wirkt sich als eines der besten Propaganda-mittel aus.

F. Bernardus

Major und Abteilungskommandeur.

Verteiler:

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 3	OKW.WPr. I w	3
4 - 27	Propagandaministerium	24 (Ohne Stimmungsbericht)
28	Militärbefehlshaber	1
29	Militärverwaltungschef	1
30 - 31	I c	2
32 - 33	Prop.-Abtlg. Frankreich	2
	Prop.-Abtlg. Belgien	
34	Kommandeur	1
35	stellv. Prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Prop.	1
41	Staffel Antwerpen	1
42	Staffel Lille	1
43	Staffel Lüttich	1
44	Aussenstelle Charleroi	1
45	Aussenstelle Gent	1
46	Aussenstelle Hasselt	1
47 - 50	Z.d.A.d.Abtlg. und Vorrat	4
		<hr/> 50

Propaganda-Abteilung Belgien
Der Abteilungskommandeur

Aktenz. : Kdr.

O.U., den 15. Mai 1941.

Geheim
=====

Z. d. A. / W

GEHEIM

An
OKW / WPr. I (w)
Berlin

17. MAI 1941
Nr. 3295 / 419
Nr. 3

*TW(2)
(1 an D)*

Anliegend wird der Propagandalage- und Tätigkeitsbericht vom 15.5.1941 in dreifacher Ausfertigung mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

Es wird gebeten, die weiteren 24 Exemplare (ohne Stimmungsbericht) an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, RV-Referat, weiterzuleiten.

i.A. u. i.V.

W. Hauptmann

Hauptmann.

24 X an
27 Anlagen.

Prop. des

17. Mai 1941

A. Ausfertigung an Ia + Kly W.F.S.T.

GEHEIM

23. V. 41. 44

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

17. MAI 1941
3295 / 419
Zur
St.

O.U., den 16. Mai 1941
G e h e i m !
211/41
.....2..Ausfertigung

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 1.-15. MAI 1941

- Inhaltsverzeichnis -

PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:

I. <u>P r e s s e</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2.) Wirtschaftsdienst	Blatt 1
3.) Bildpresse	Blatt 5
II. <u>Z e i t s c h r i f t e n</u>	Blatt 5
III. <u>S c h r i f t t u m</u>	Blatt 6
IV. <u>R u n d f u n k</u>	Blatt 6
1.) Flämische Abteilung	Blatt 6
2.) Französische Abteilung	Blatt 7
3.) Politische Sendungen	Blatt 7
V. <u>F i l m</u>	Blatt 7
1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme	Blatt 7
2.) Produktion	Blatt 7
3.) Wochenschau	Blatt 8
4.) Zensur	Blatt 8
5.) Filmtheater	Blatt 8
VI. <u>K u l t u r</u>	Blatt 8
1.) Theater	Blatt 8
2.) Bildende Kunst	Blatt 9
VII. <u>A k t i v e P r o p a g a n d a</u>	Blatt 9
1.) Veranstaltungen	Blatt 9
2.) Plakatpropaganda	Blatt 9
3.) Broschüren	Blatt 9
VIII. <u>B e t r e u u n g s a r b e i t</u>	Blatt 9
	Blatt 10

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 16. Mai 1941

Zum Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 1. - 15. Mai 1941

-Inhaltsverzeichnis-

STIMMUNG DER BEVÖLKERUNG:

- | | |
|---|---------|
| 1.) Ernährungslage | Blatt 1 |
| 2.) Aussenpolitisch und zu den Kriegereignissen | Blatt 1 |
| 3.) Innenpolitisch | Blatt 2 |
| 4.) Reaktion auf deutsche Propagandamaßnahmen | Blatt 3 |

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

16. Mai 1941

G e h e i m l
211/41

PROPAGANDALAGE -- UND TÄTIGKEITSBERICHT

vom 1. bis 15. Mai 1941

Propagandamaßnahmen und Tätigkeit

I.

P r e s s e

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Innenpolitisch:

Die Erklärung Staf de Clercq's und Leon Degrelles vor der Presse, wonach Verdinaso und Rex-Flandern in den Vlaamsch National Verbond aufgehen, und wonach zwischen VNV. und der REX-Bewegung eine Abgrenzung der Wirkungsbereiche vorgenommen wurde, bildeten das Gesicht der Presse. Alle Blätter haben dieses Abkommen entweder im Wortlaut oder in längeren Auszügen veröffentlicht. Damit ist eine Entwicklung zum Abschluß gekommen, die sich für die Zukunft des flandrischen und wallonischen Raumes nur günstig auswirken kann. Es ist der Abschluß einer bewegten und oft schmerzlichen Vergangenheit für die flämische Bewegung und für die Bestrebungen der Parteien in Wallonien. Eine Rückschau auf die Pressestimmen der letzten Zeit zeigt die Tendenz, diese Einheitsbestrebungen zu verwirklichen. Immer wieder hatten sich die führenden Blätter dieses Landes mit den flämischen Bewegungen und der wallonischen Bewegung beschäftigt, stärker und stärker klang der Ruf nach einer Einheitspartei. So wertvoll dieser Erfolg ist, der wohl nicht zuletzt auf intensive doch vorsichtige deutsche Beeinflussung in der deutsch-flämischen, bzw. in der deutsch-wallonischen Arbeitsgemeinschaft zurückgeht, so ist damit das Lied der Presse natürlich noch lange

nicht auf einen Ton abgestimmt. Das zeigen schon die ersten Stimmen zum Zusammenschluss der Parteien. Aufgefallen ist, daß "Volk en Staat" die Erklärungen Degrelles stark gekürzt brachte. Insbesondere wurden alle Stellen weggelassen, worin sich Degrelle über die Zukunft Belgiens aussprach und seinen Wunsch nach Erhaltung des belgischen Einheitsstaates ausdrückte. Das flämische Nationalblatt bemerkte dazu lediglich kritisch "weiter sprach Herr Degrelle über seinen Standpunkt bezüglich unserer politischen Zukunft, doch, so fügt es hinzu, das ist der Standpunkt von Rex. Rex wird aber den Flamen diesen Standpunkt nicht aufzwingen können." Das Abkommen wurde im übrigen von der flämischen Presse enthusiastisch begrüßt. Die französischsprachige Presse blieb verhältnismässig kühl. "Le Nouveau Journal" lehnt eindeutig den von Degrelle erhobenen Anspruch ab, daß die REX-Bewegung jetzt die Einheitspartei für Wallonien sei. Die Regelung selbst wurde auch von den französischsprachigen Blättern begrüßt und für richtig befunden.

Die Art, die die französischsprachigen Zeitungen die Entwicklung in Flandern begrüßen, obwohl es sich doch ohne Zweifel um eine Sammlung der Nationalisten Flanderns handelt, die damit ein Bekenntnis zum Nationalsozialismus und zum Neuaufbau Europas ablegen, lässt erkennen, daß von einer francophilen Haltung dieser Zeitung in keinem Falle die Rede sein kann. Der "Soir" veröffentlicht dazu einen interessanten Beitrag "Unsere Humanität". Hier macht der unlängst aus Kriegsgefangenschaft heimgekehrte und in die Schriftleitung des "Soir" eingetretene Journalist Delforge folgende Feststellungen: bis zum jetzigen Kriege war Frankreich für gewisse Wallonen das Alpha und Omega. Viele Wallonen erachteten sich innerlich - übrigens ohne antibelgische Einstellung - als Franq ais de coeur. Nach kurzer Würdigung des Einflusses, den die Gedankenwelt der grossen französischen Revolution auf Belgien ausübte, stellt der Verfasser fest, daß heute der revolutionäre Hauch anderswo herkomme. Wie zu Beginn des 19. Jahrhunderts führten auch heute die Armeen die neue Ordnung durch die Welt. Man müsse sich also jetzt den Mächten zuwenden, von denen sie ausgehe. Das bedeute nicht, daß man sich vollkommen von der französischen Kultur lösen müsse, es gälte aber nur das zu übernehmen, was Wurzel im Volk

und Boden habe. Kulturverwandtschaft bedeute nicht Gemeinschaft. Wenn man sich, so fährt der Verfasser fort, bis 1793 - unter Einrechnung der Epoche 1815 - 1830 - zwei grosse europäische Gruppen: eine romanische und eine germanische Gruppe vorstellen wollte, dann gehörten die Wallonen tatsächlich zu der zweiten Gruppe. In dem Augenblick, wo sich Europa auf geopolitischen Grundlagen neu gestalte, müsse diese Nuance durch eine deutsch-wallonische kulturelle Zusammenarbeit wieder in Erscheinung treten. Delforge zieht das Fazit seiner Betrachtungen wie folgt: "In dem Maße, in dem wir treu unserer Sprache und im Bewusstsein der Bande, die uns mit der Romanität verknüpfe, die Kultur des Nordens und Osten assimilieren, werden wir die regionale Grenze überschreiten und einen ernststen Beitrag zur Zivilisation leisten können." Wenn auch nicht in dieser eindeutig klaren Form so doch in der Art der Behandlung, bzw. Ignorierung französischer Themen zeigen alle französischsprachigen Blätter eine Entwicklung, die frappant von der früheren ausgesprochen francophilen Haltung abweicht.

Im Lager der Belgizisten ist, insbesondere nach den kriegspolitischen Erfolgen, eine mehr abwartende ruhigere Haltung zu erkennen. "Der Wind dreht sich", schreibt "Le Travail" und bezeichnet den Stimmungswechsel erfreulich, der nicht nur aus zahlreichen Briefen an die Schriftleitung, sondern auch aus dem veränderten persönlichen Benehmen vieler Menschen hervorgehe, die den Verfechtern der "Neuen Ordnung" bisher feindlich gegenüberstanden.

Die Haltung der Presse zu Deutschland geht am besten aus den Eigenarbeiten, den Kommentaren und der Aufmachung hervor, die die Blätter der Führerrede zuteil werden ließen. In bester Aufmachung und Kommentierung, versehen mit Bildern, so zeigte sich einheitlich das Bild der gesamten Presse dieses Raumes. Beachtlich ist, daß zum ersten Mal auch die schwierigst zu behandelnde Zeitung "Gentenaar" ein Führerbild brachte und ausserdem einige Tage später einen eigenen redaktionellen Aufruf veröffentlichte, sich am 10. Mai jeder Demonstration zu enthalten, da die besetzende Macht alles getan habe, um die Bevölkerung in Arbeit und Brot zu bringen. In den Kommentaren zur Führerrede, die durchweg die grossen Leistungen Deutschlands unterstreichen, wird zum Ausdruck gebracht, daß

Deutschland den Wille zum Siege besitze, um - wie z.B. "De Dag" schreibt - der Welt ein besseres Los zu bereiten, als sie es unter der Herrschaft der sogenannten Demokraten hatte. Hitlers Rede, so heisst es allgemein, sei eine nüchterne Betrachtung der Tatsachen gewesen. Der 10. Mai, bedeutsam für den flämischen und wallonischen Raum durch die Unterzeichnung der Abkommen zur Sammlung der Nationalisten Flanderns fand in der Presse absprachegemäss seinen Widerhall in Leitartikeln. Aus allen Kommentaren konnte man herausspüren, daß die Flamen von einem anderen Standpunkt ausgehen als die Wallonen und gewisse Belgizisten in der französischsprachigen Presse. Die flämische Presse ist nicht bei den Kriegereignissen stehen geblieben, sie scheute sich nicht, die Verantwortlichen in den früheren Regierungen anzuprangern, die durch ihre scheinbare Neutralitätspolitik Belgien in den Krieg gehetzt haben. Einige flämische Blätter wiesen mit Nachdruck auf die Zukunftsmöglichkeiten hin, die infolge des Krieges für Flandern erwachsen. Auch die zurückhaltender schreibenden Blätter standen noch in bemerkenswertem Gegensatz zur französischsprachigen Brüsseler Presse, die sich in der Hauptsache auf Klagelieder über den Krieg beschränkte.

Aussenpolitisch:

Die Ereignisse auf dem Balkan, die Meldungen über die Einnahme Athens, Korinths und Patras, wurden in grösster Aufmachung gebracht. In den Kommentaren wurden die deutschen Siege wirkungsvoll unterstrichen. Karten vom Kriegsschauplatz unterstützten das Verständnis der Leser. "Volk en Staat" bezeichnet diesen Sieg als zweite Etappe der Frühjahrsoffensive der Achsenmächte. Als die erste Etappe des Kampfes nennt das Blatt die Vertreibung der Briten aus der Cyreneika, eine Waffentat, die ans Wunderbare grenze. Die europäisch ausgerichtete Politik Großdeutschlands werde dafür sorgen, daß der Balkan niemals wieder ein Herd neuer Unruhen und neuer Kriege werde. "Het Vlaamsche Land" sagt, daß an eine Wendung des Krieges - glücks niemand mehr denken könne. Die ganze Geschichte sei eine Schmach für Groß-Britannien. "Het Algemeen Nieuws" schreibt zur Flaggenhissung auf der Akropolis, daß sie ein Symbol sei für die Verbindung der neuen europäischen Ordnung mit der griechischen Bildung und Kultur, sowie mit der humanistischen Lehre. Denn auch die neue europäische Ordnung werde human sein. -

2.) Wirtschaftsdienst:

Zur Vertiefung der Kenntnis der belgischen Öffentlichkeit über die wirtschaftliche Lage im grossdeutschen Raum, die Entwicklung der wehrwirtschaftlichen Kraft des Reiches und Werbung für die Gedanken nationalsozialistischer Wirtschaftsauffassung begann der Wirtschaftsdienst seine bisher lediglich als Anweisungen an die Pressebetreuer herausgehenden Veröffentlichungen nun in verbreiteter Form der Presse unmittelbar zuzuleiten. Diese Maßnahme wurde allgemein beifällig aufgenommen. Die Deutsche und Belgische Technische Ausstellung zur Werbung für Verlagerungsaufträge wurde durch Einsatz von Tages- und Fachpresse, Wochenschau und Bildpresse gefördert. Zur weiteren Verstärkung des belgischen Arbeitseinsatzes im Reich wurden einzelne Schriftleiter zur Veröffentlichung werbender Aufsätze veranlasst. Die Pressepolemik um das Lohnproblem kam dank der besonderen Lenkung dieser Erörterungen zum Abklingen.

3.) Bildpresse:

Vom Referat Bildpresse wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Die belgischen Pressezeichner sind als "Abteilung Pressezeichner" innerhalb des "Algemeen Bildpers-Verbondes" gemäss der Verordnung des Militärbefehlshabers erfasst worden.

2. Zum Nachweis von zugelassenen Photographen und Pressezeichnern wurden Karteien eingerichtet.

3. Für das Bildarchiv wurden in Harlem ca. 250 Fotos von Flandern angeschafft.

4. Für die belgische Presse wurden ausser den regelmässig eintreffenden aktuellen Fotos zusätzlich aus Berlin beschafft: ca. 300 Einzelfotos und 44 Bildserien mit ca. 1 100 Fotos.

5. Die Art der Verteilung der holländischen Bilderdienste wurde durch Besprechungen in Den Haag (Bildreferat) geklärt.

6. Ein Plan zur Erhöhung der Bildpreise in Belgien und Nordfrankreich wurde fertiggestellt.

7. Die Lieferung von Modefotos aus Deutschland ist geregelt worden: Jedes der Brüsseler Bildnachrichtenbüros verfügt über einen Berliner Modebilderdienst, damit ist der hiesige Bedarf vollständig gedeckt.

II.

Zeitschriften

Im Rahmen der Zeitschriftenlenkung war eine Besprechung mit den Leitern der belgischen Kinderzeitschriften. Diese Zeitschriftengruppe ahmt noch weitgehend noch das schlechte amerikanische Vorbild nach und bringt in Wort und Bild plumpe Räuberromantik auf Mord- und Sensationsgeschichten abgestellt, die dazu angetan sind, die Jugend frühzeitig zu verderben. Die Leiter dieser Zeitschriften wurden anhand von Beispielen mit der Darstellung von Sagen und Märchen vertraut gemacht, wie man diese Art der Kinderzeitschriften in Deutschland pflegt. - Am 1. Juli 1941 wird die erste Folge der neuen flämischen Kulturzeitschrift erscheinen. In einer Besprechung wurde der Name "Voorland", Zeitschrift für Kultur und Politik festgelegt. In die Leitung teilen sich Prof. Jacob und Wies Moens. Prof. Jacob wird für die Politik und Wies Moens für die Kultur verantwortlich zeichnen. Im Zuge der Neuordnung der Papierbewirtschaftung wurden die Zeitschriften des Landes durch ein Rundschreiben veranlasst, ab sofort ihren Umfang um 20% der durchschnittlichen Seitenzahl im Vierteljahr Januar - März 1941 zu beschränken.

III.

Schrifttum

Die Studienreise flämischer und wallonischer Verleger nach Berlin und Leipzig zum Kantate-Fest des deutschen Buchhandels hat am 7.d.Mt. begonnen. - Die militärischen Büchereien werden gemäss einer Vereinbarung zunächst vom Sachbearbeiter der Heeresbüchereien für Belgien durchgearbeitet. - Die Betreuungsarbeit für das Buchbesprechungswesen wurde in weiteren Pressekonferenzen fortgesetzt, ebenso wurde die neue Korrespondenz "Europäischer Wirtschaftsdienst" durch einen kurzen Vortrag eingeführt.

IV.

Rundfunk

1.) Flämische Abteilung:

Am 1. Mai wurde auf die Unterschiede in der Beurteilung dieses Tages in Zusammenhang mit dem Feiertag der Arbeit hingewiesen. Dem schaffenden flämischen Volk wurde durch die Sendungen "Sozialismus der Tat" und "Ehre der Arbeit" (Verknocke) eine Aufklärung über

die Wertung des Arbeiters in einem verflössenen liberalistischen System und in einer Zeit der neuen Ordnung gegeben.

Symphonische Konzerte und eine Max Reger-Gedächtnisfeier sowie Vorträge der Vereinigten flämisch-französischen Chöre bestritten das musikalische Programm.

2.) Französischer Abteilung:

Das Symphonie-Orchester gab mehrere gute Konzerte, eine Reihe von Operetten-Aufführungen wiesen auf ein leichteres Sommerprogramm. Am 1. Mai erzählten zwei wallonische Bergleute von der Arbeit unter Tag. Das Reger-Konzert wurde auch von der französischen Welle übernommen.

3.) Politische Sendungen:

Die weitere propagandistische Auswirkung des englischen Zusammenbruchs auf dem Balkan und die offensichtliche Verwirrung und Unsicherheit des englischen Nachrichtendienstes wurden in den Nachrichtensendungen restlos ausgenutzt. Von der Führerrede wurde sofort eine Zusammenfassung in flämischer und französischer Sprache gegeben, wichtige Einzelheiten und das Presseecho wurden in den nachfolgenden Sendungen aufgegriffen. Der Jahrestag der Offensive im Westen wurde durch Wiedergabe von Zeitungstimmen charakterisiert. Der Zusammenschluss der national-flämischen Gruppen wurde seiner Bedeutung entsprechend gewürdigt.

V.

F i l m

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

a) Im Bereich der Abteilung liefen 232 Kopien der Ufa und 142 Kopien der Tobis.

b) Durch eine Verordnung des Militärbefehlshabers wurden auf Veranlassung der Propaganda-Abteilung Herstellung, Verleih und Vertrieb von Schmalfilmen geregelt. Sämtliche im Abteilungsbereich zur Verfügung stehenden Schmalfilme unterstehen der Kontrolle der Abteilung

c) Die von der "Syndikale Kamer der belgische Filmverhuurders" (Verleiherbund) eingereichten neuen Satzungen wurden von der Gruppe Film überarbeitet und - nach Zustimmung des Militärverwaltungschefs - zur Annahme durch die Syndikale Kamer freigegeben.

2.) Produktion:

a) Die Aufnahmen für den von der Abteilung eingereichten Kulturfilm über Flandern wurden abgeschlossen.

b) Einigen Kurzfilmproduzenten wurde die Genehmigung zur Herstellung von Beiprogramm-Filmen erteilt.

3.) Wochenschau:

Die Wochenschau wird noch stärker als bisher für die Propaganda zum Einsatz belgischer Arbeiter in Deutschland eingesetzt. Durch Rundschreiben des Militärbefehlshabers wurden alle unterstellten Dienststellen zur Aktivierung der Wochenschauarbeit durch Aufgabe von Wochenschau-Themen aus den jeweiligen Arbeitsbereichen herangezogen.

4.) Zensur:

Von 18 vorgelegten Normalfilmen wurden 15 zugelassen.

5.) Filmtheater:

Den im Besitz der Fa. Metro Goldwyn Mayer befindlichen Theatern, "Forum", Lüttich, "Caméo" und "Queenshal", Brüssel, wurde die Spielgenehmigung entzogen.

VI.

K u l t u r

1.) Theater:

Auf einer Fahrt durch Flandern, zu der sechs deutsche Kulturschriftleiter führender Zeitungen und Nachrichtendienste geladen waren, wurde den Gästen Gelegenheit zu einem Einblick in die flämischen Theaterverhältnisse gegeben. In Antwerpen zeigte Joris Diels das von ihm selbst ins Flämische übersetzte Kleist-Werk "Der zerbrochene Krug". Die Geladenen waren über die den Kleist'schen Sprachrhythmus erstaunend wiedergebende Aufführung sehr erfreut, äusserten übereinstimmend, in Deutschland selten eine bessere Kleist-Aufführung gesehen zu haben und zollten der Absicht der Propaganda-Abteilung Beifall, Joris Diels als Gastregisseur eines flämischen Schauspielers nach Berlin zu bitten.

Zur Hebung des flämischen Theaterebens, in dem noch überwiegend auf der Bühne die französische Sprache duldenden Brüssel hat das Theaterreferat den Plan gefasst, allwöchentlich einmal die Genter

Oper im Pathé-Palast gastieren zu lassen. - Dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda wurde der Vorschlag unterbreitet, zur Hebung kabarettistischer Darbietungen einen Artistenaustausch mit dem Reich stattfinden zu lassen.

2.) Bildende Kunst:

Auf Grund des gesammelten Bildmaterials und der Kunstwerke wurde der Katalog neu bearbeitet. Die abschliessende Jurierung der in Brüssel vorhandenen Kunstwerke ist inzwischen erfolgt. - Eine für Darmstadt geplante Flämische Kulturwoche und Ausstellung flämischer Kunst wurde durch die Abteilung besonders gefördert. - Der Plan zur Schaffung eines "Gemeinschaftshauses der Kulturschaffenden" in Brüssel fand in vorbereitenden Besprechungen u.a. mit Prof. Rosemann lebhafteste Zustimmung. - Die Vorbereitungen für die Berliner Ausstellung wurden fortgeführt.

VII.

A k t i v e P r o p a g a n d a

1.) Veranstaltungen:

Propagandistisch angeleitet bzw. durchgeführt wurden:

- a) Mit dem Tonfilmwagen wurden kinolose Ortschaften in West- und Ostflandern besucht.
- b) Film-Sonderveranstaltungen fanden mit dem Film "Der ewige Jude" ausverkaufte Häuser in Gent, Charleroi und Mons.
- c) Die NSDAP.- OG. Brüssel - veranstaltete eine Mai-Feier, deren Ausgestaltung über Aktiv-Propaganda übernahm.
- d) Vor Personen der deutsch-flämischen Arbeitsgemeinschaft wurde ein Vortrag in Brügge über "Die Deutsche Wirtschaftskraft" gehalten.
- e) Im Zensurkino "Américain" war eine Vorführung von Filmen des Werberates der deutschen Wirtschaft, verbunden mit einem Vortrag über "Die Deutsche Wirtschaftskraft".

2.) Plakatpropaganda:

- a) 35 000 Bildplakate wurden hergestellt, die eine Mutter mit Kindern vor einer leeren Suppenschüssel darstellen; im Hintergrund sieht man Churchill, der angeklagt wird.
- b) 100 000 Klebezettel von diesem Plakat wurden hergestellt, verteilt und angebracht.
- c) Das Plakat "...Tout va très bien,....Madame la Marquise" ist, im Gegensatz zu früheren Plakaten, fast überhaupt nicht beschädigt worden.

VIII.

Betreuungsarbeit

Soldatenheime:

Der Wunsch nach Errichtung von Soldatenheimen ist in jüngster Zeit - vor allem in den Küstenorten - laut geworden. Geplant sind Soldatenheime in Bergues, Bourbours, Coudettes, Hazebrouck und Dendermonde.- Beim Luftgau wurde der Antrag gestellt, auch die Heime, die für die Luftwaffe errichtet werden, dem Militärbefehlshaber zu unterstellen, damit eine einheitliche Betreuung aller Heime durch die Propaganda-Abteilung durchgeführt werden kann.

Hermanns

Major und Abteilungskommandeur.

Propaganda-Abteilung
Belgien

Zum Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. Mai 1941

Stimmung der Bevölkerung.

1.) Ernährungslage:

Als hauptsächlichster und entscheidender Stimmungsfaktor steht die Ernährungslage immer noch im Vordergrund. Zehntausende Bewohner dieses Raumes sind von den Behörden angehalten worden, jedes Stück Grund und Boden zu bearbeiten, auch in den Großstädten wird beobachtet, wie die kleinste Fläche sorgfältig für eine Anpflanzung vorbereitet wird. Ab 7. Mai sind neue Lebensmittelmarken herausgekommen. Die Verordnung im Belgischen Staatsanzeiger enthält die neuen Lebensmittelrationen. Bemerkenswert ist, daß keine Gerste mehr als Kaffeersatz gegeben wird und daß das Bier markenfrei ausgeschenkt wird. Die Qualität des Brotes, das zur Zeit geliefert wird, ist schlecht, die Brotmengen sind ungenügend. Die starke Rationierung dieses Volksnahrungsmittels ist eine harte, täglich wieder empfundene Maßnahme. Die Gegenpropaganda benutzt diese Tatsache, die Hauptmasse der Bevölkerung aufzuwiegeln und die Deutschen durch ihren "Einbruch" in Belgien als die Hauptverantwortlichen für diese Entwicklung hinzustellen. Die gesamte Ernährungslage ist nach wie vor schlecht und leidet besonders unter dem Kartoffelmangel.

2.) Aussenpolitisch und zu den Kriegereignissen:

Als positives Ergebnis des Balkankrieges hat sich bei fast allen Bewohnern dieses Landes die Erkenntnis durchgesetzt, daß das deutsche Heer auf dem Lande weder zu schlagen noch aufzuhalten ist. Häufig aber hört man Vergleiche aus der Napoleonischen Zeit.

Im einzelnen werden folgende Meinungen bekannt: England: Die wenigen Engländer (60 000) , die auf dem Balkan gewesen seien, hätten sich hartnäckig geschlagen. Diese Truppen seien mit vielen jugoslawischen und griechischen Truppen übers Mittelmeer in Sicherheit gebracht worden und ständen für neue Operationen zur Verfügung.

Rußland: Bahnangestellte erzählen von grossen Transporten zum Osten hin, der Krieg gegen England sei abgeblasen, es sei jetzt im Osten eine Truppenbewegung in Vorbereitung.

Nordafrika: Man erzählt, daß die Engländer die dortige Front entblösten, sich aber nur soweit zurückziehen, wie sie wollten. Tobruk halten sie und auch die ägyptische Grenze. Deutscher Nachschub sei mehrmals versenkt worden.

Zusammenfassend wird gesagt: Das Kriegsende ist weiter denn je. Deutschland muß überall große Opfer bringen, England hat kaum gelitten. Andere Länder werden in diesem Jahr noch in den Krieg eingreifen. Deutschland wird sich erschöpfen.

3.) Innenpolitisch:

Die Sammlung der Nationalisten Flanderns ist das erfreuliche und bedeutende Ereignis des 10. Mai, der im grossen und ganzen ohne Zwischenfälle verlaufen ist. Um die Kräfte zu einigen, die für eine nationalsozialistische Zukunft Flanderns eintreten und sich zur Neuordnung Europas bekennen, haben der Vlaamsch National Verbond, der Verdinaso und Rex-Flandern beschlossen, ihre Organisationen zu verschmelzen. Ausserdem haben VNV, unter Staf de Clercq und REX unter Leon Degrelle eine Übereinkunft getroffen, die ihre Wirkungsbereiche auf Flandern und Wallonien abgrenzen. Dieser Zusammenschluß fand in der Bevölkerung verständnisvollen Widerhall. Der Widerstand und die aktiven Angriffe gegen die Rexisten sind aber damit nicht beendet. In Charleroi wurden den lokalen Rexistenführern die Scheiben eingeworfen und Lüttich meldet den vollkommenen Zerfall der Bewegung REX. - Zum 10. Mai wurden in starkem Masse feindliche Flugblätter verteilt, die zu Demonstrationen aufforderten, denen aber nicht Folge geleistet wurde. Es kam ledig-

lich zu passiven Demonstrationen durch jüngere Elemente, die sich mit den Nationalfarben geschmückt hatten. Gegen diese jungen Leute beiderlei Geschlechts wurde nicht eingeschritten, andererseits wurde von Seiten der breiten Masse keine Notiz von diesen "Demonstranten" genommen. - In Lille kam es aus Anlass des Jeanne D'Arc-Tages am 11. Mai zu diszipliniert verlaufenen Kundgebungen mehrerer tausend Menschen vor dem Denkmal. - Der 1. Mai sah nur in Lüttich den Versuch kleiner Kundgebungen, die man als Kindereien bezeichnen kann und die von der belgischen Polizei leicht zerstreut wurden.

4.) Reaktion auf deutsche Propagandamaßnahmen:

Überall wurde es freudig begrüßt, daß an die Volksdeutschen, die Luxemburger, an die Rexisten und an kleinere nationalsozialistische Gruppen französisch-und deutschsprachiges Propagandamaterial verteilt wurde, das aufklärend über den Nationalsozialismus berichtet. Ganz besonders fehlten diese Schriften bisher in französischer Sprache.

Die neugegründete "Communauté Culturelle Wallone" trat in Lüttich zum ersten Mal als Trägerin einer Veranstaltung in Erscheinung. Das Konzert mit Robert Gaden war von 250 Belgiern besucht. Bisher wurden ähnliche Veranstaltungen von der Bevölkerung boykottiert. Der Erfolg hat die CCW. ermutigt, in Zukunft als alleinige Trägerin solcher Veranstaltungen (Dieses Konzert wurde gemeinsam mit der Truppenbetreuung durchgeführt) aufzutreten.

Die Aufnahme des deutschen Films ist nach wie vor, insbesondere im flämischen Teil des Landes, sehr befriedigend. Die Presse nimmt sich in verständnisvollen, ausführlichen Besprechungen des deutschen Films an. Der Film "Der ewige Jude" wurde in Gent vor rd. 1 400 Menschen zur Vorführung gebracht. Er hatte denselben Beifall wie in Antwerpen. - Die Antifreimaurer-Ausstellung wurde in Antwerpen in 10 Tagen (ohne Angehörige der deutschen Wehrmacht) von 17 486 Personen besucht.

Propaganda-Abteilung und Propaganda-Staffeln scheinen durch ihre Arbeit immer mehr das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen. Nicht nur daß die Belgier mit ihren kleinen Sorgen zur Abteilung kommen, sondern kürzlich erschien auch - wie die Staffel Lüttich berichtet - eine Arbeiterdelegation eines Werkes der Rüstungsindustrie, die sich in Bezug auf die Lebensmittelversorgung ungerecht behandelt fühlte. Selbstverständlich ist die Delegation an den Militärverwaltungschef verwiesen worden. Ratschläge und Aufklärung können auch deshalb oft gegeben werden, weil viele Leute schon wissen, daß sie - falls sie der deutschen Sprache nicht mächtig sind - in ihrer Muttersprache Auskunft bekommen und an die richtigen deutschen Dienststellen verwiesen werden.

Die Gesamtbeurteilung geht dahin, daß die etwas bessere Stimmung weiter anhält. Der 10. Mai ist als Beweis für die Unlust zu werden, gegen die Deutschen zu demonstrieren. Man erinnere sich im Gegensatz dazu des belgischen Nationalen Feiertages am 11. November 1940, der Zwischenfälle und Demonstrationen auslöste.

Im übrigen haben die deutschen Erfolge zur Hebung der Stimmung beigetragen, sie leidet aber schwer unter der Ernährungslage.

Fernandes

Major und Abteilungskommandeur.

Verteiler:

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 3	OKW./WPr. I w	3
4 - 27	Propagandaministerium	24 (Ohne Stimmungsbericht)
28	Militärbefehlshaber	1
29	Militärverwaltungschef	1
30 - 31	I o	2
32 - 33	Prop.-Abteilung Frankr.	2
	Prop.-Abteilung Belgien	
34	Kommandeur	1
35	Stellv. prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Prop.	1
41	Staffel Antwerpen	1
42	Staffel Lille	1
43	Staffel Lüttich	1
44	Aussenstelle Charleroi	1
45	Aussenstelle Gent	1
46	Aussenstelle Hasselt	1
47- 50	Z.d.A.d.Abtlg. und Vorrat	4

WPr
Nr. 3295/4lg. WPr (Iw)

Geheim

Berlin, den 23.5.41

WPr

Vortragsnotiz für Herrn Chef WFSt.

In Anlage wird Propaganda-Lage- und Tätigkeitsbericht der Propaganda-Abteilung Belgien für die Zeit vom 1. - 15. Mai 1941 mit der Bitte um Kenntnissnahme vorgelegt. Die für die Verhältnisse in Belgien und für die Tätigkeit der Prop.-Abteilung charakteristisch erscheinenden Stellen sind angestrichen. *WPr*

Oberkommando der Wehrmacht	
Wehrmachtsführungsstab	
29. MAI 1941	
Nr.	3295/41 <i>WPr</i>
weiter:	
an:	

Blw. 28.51

h J

-1-

Z. d. W. W

GEHEIM

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 16. Mai 1941

G e h e i m

211/41

..... 1. Ausfertigung

17. MAI 1941
3295 / 4 IV
Str.
Zulagen

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 1.-15. MAI 1941

- Inhaltsverzeichnis -

<u>PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT:</u>	Blatt 1
<u>I. P r e s s e</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2.) Wirtschaftsdienst	Blatt 5
3.) Bildpresse	Blatt 5
<u>II. Z e i t s c h r i f t e n</u>	Blatt 6
<u>III. S c h r i f t t u m</u>	Blatt 6
<u>IV. R u n d f u n k</u>	Blatt 6
1.) Flämische Abteilung	Blatt 7
2.) Französische Abteilung	Blatt 7
3.) Politische Sendungen	Blatt 7
<u>V. F i l m</u>	Blatt 7
1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme	Blatt 7
2.) Produktion	Blatt 7
3.) Wochenschau	Blatt 8
4.) Zensur	Blatt 8
5.) Filmtheater	Blatt 8
<u>VI. K u l t u r</u>	Blatt 8
1.) Theater	Blatt 8
2.) Bildende Kunst	Blatt 9
<u>VII. A k t i v e P r o p a g a n d a</u>	Blatt 9
1.) Veranstaltungen	Blatt 9
2.) Plakatpropaganda	Blatt 9
3.) Broschüren	Blatt 9
<u>VIII. B e t r e u u n g s a r b e i t</u>	Blatt 10

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 16. Mai 1941

Zum Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 1. - 15. Mai 1941

-Inhaltsverzeichnis-

<u>STIMMUNG DER BEVÖLKERUNG:</u>	Blatt 1
1.) Ernährungslage	Blatt 1
2.) Aussenpolitisch und zu den Kriegereignissen	Blatt 1
3.) Innenpolitisch	Blatt 2
4.) Reaktion auf deutsche Propagandamaßnahmen	Blatt 3

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

16. Mai 1941

G e h e i m i

211/41

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT

vom 1. bis 15. Mai 1941

Propagandamaßnahmen und Tätigkeit

I.

P r e s s e

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Innenpolitisch:

Die Erklärung Staf de Clercq's und Leon Degrelles vor der Presse, wonach Verdinaso und Rex-Flandern in den Vlaamsch National Verbond aufgehen, und wonach zwischen VNV. und der REX-Bewegung eine Abgrenzung der Wirkungsbereiche vorgenommen wurde, bildeten das Gesicht der Presse. Alle Blätter haben dieses Abkommen entweder im Wortlaut oder in längeren Auszügen veröffentlicht. Damit ist eine Entwicklung zum Abschluß gekommen, die sich für die Zukunft des flandrischen und wallonischen Raumes nur günstig auswirken kann. Es ist der Abschluß einer bewegten und oft schmerzlichen Vergangenheit für die flämische Bewegung und für die Bestrebungen der Parteien in Wallonien. Eine Rückschau auf die Pressestimmen der letzten Zeit zeigt die Tendenz, diese Einheitsbestrebungen zu verwirklichen. Immer wieder hatten sich die führenden Blätter dieses Landes mit den flämischen Bewegungen und der wallonischen Bewegung beschäftigt, stärker und stärker klang der Ruf nach einer Einheitspartei. So wertvoll dieser Erfolg ist, der wohl nicht zuletzt auf intensive doch vorsichtige deutsche Beeinflussung in der deutsch-flämischen, bzw. in der deutsch-wallonischen Arbeitsgemeinschaft zurückgeht, so ist damit das Lied der Presse natürlich noch lange

nicht auf einen Ton abgestimmt. Das zeigen schon die ersten Stimmen zum Zusammenschluss der Parteien. Aufgefallen ist, daß "Volk en Staat" die Erklärungen Degrelles stark gekürzt brachte. Insbesondere wurden alle Stellen weggelassen, worin sich Degrelle über die Zukunft Belgiens aussprach und seinen Wunsch nach Erhaltung des belgischen Einheitsstaates ausdrückte. Das flämische Nationalblatt bemerkte dazu lediglich kritisch "weiter sprach Herr Degrelle über seinen Standpunkt bezüglich unserer politischen Zukunft, doch, so fügt es hinzu, das ist der Standpunkt von Rex. Rex wird aber den Flamen diesen Standpunkt nicht aufzwingen können." Das Abkommen wurde im übrigen von der flämischen Presse enthusiastisch begrüßt. Die französischsprachige Presse blieb verhältnismässig kühl. "Le Nouveau Journal" lehnt eindeutig den von Degrelle erhobenen Anspruch ab, daß die REX-Bewegung jetzt die Einheitspartei für Wallonien sei. Die Regelung selbst wurde auch von den französischsprachigen Blättern begrüßt und für richtig befunden.

Die Art, die die französischsprachigen Zeitungen die Entwicklung in Flandern begrüßen, obwohl es sich doch ohne Zweifel um eine Sammlung der Nationalisten Flanderns handelt, die damit ein Bekenntnis zum Nationalsozialismus und zum Neuaufbau Europas ablegen, lässt erkennen, daß von einer francophilen Haltung dieser Zeitung in keinem Falle die Rede sein kann. Der "Soir" veröffentlicht dazu einen interessanten Beitrag "Unsere Humanität". Hier macht der unlängst aus Kriegsgefangenschaft heimgekehrte und in die Schrifteleitung des "Soir" eingetretene Journalist Delforge folgende Feststellungen: bis zum jetzigen Kriege war Frankreich für gewisse Wallonen das Alpha und Omega. Viele Wallonen erachteten sich innerlich - übrigens ohne antibelgische Einstellung - als Français de coeur. Nach kurzer Würdigung des Einflusses, den die Gedankenwelt der grossen französischen Revolution auf Belgien ausübte, stellt der Verfasser fest, daß heute der revolutionäre Hauch anderswo herkomme. Wie zu Beginn des 19. Jahrhunderts führten auch heute die Armeen die neue Ordnung durch die Welt. Man müsse sich also jetzt den Mächten zuwenden, von denen sie ausgehe. Das bedeutete nicht, daß man sich vollkommen von der französischen Kultur lösen müsse, es gälte aber nur das zu übernehmen, was Wurzel im Volk

und Boden habe. Kulturverwandtschaft bedeute nicht Gemeinschaft. Wenn man sich, so fährt der Verfasser fort, bis 1793 - unter Einrechnung der Epoche 1815 - 1830 - zwei grosse europäische Gruppen: eine romanische und eine germanische Gruppe vorstellen wolle, dann gehörten die Wallonen tatsächlich zu der zweiten Gruppe. In dem Augenblick, wo sich Europa auf geopolitischen Grundlagen neu gestalte, müsse diese Nuance durch eine deutsch-wallonische kulturelle Zusammenarbeit wieder in Erscheinung treten. Delforge zieht das Fazit seiner Betrachtungen wie folgt: "In dem Maße, in dem wir treu unserer Sprache und im Bewusstsein der Bande, die uns mit der Romanität verknüpfe, die Kultur des Nordens und Osten assimilieren, werden wir die regionale Grenze überschreiten und einen ernststen Beitrag zur Zivilisation leisten können." Wenn auch nicht in dieser eindeutig klaren Form so doch in der Art der Behandlung, bzw. Ignorierung französischer Themen zeigen alle französischsprachigen Blätter eine Entwicklung, die frappant von der früheren ausgesprochen francophilen Haltung abweicht.

Im Lager der Belgizisten ist, insbesondere nach den kriegspolitischen Erfolgen, eine mehr abwartende ruhigere Haltung zu erkennen. "Der Wind dreht sich", schreibt "Le Travail" und bezeichnet den Stimmungswechsel erfreulich, der nicht nur aus zahlreichen Briefen an die Schriftleitung, sondern auch aus dem veränderten persönlichen Benehmen vieler Menschen hervorgehe, die den Verfechtern der "Neuen Ordnung" bisher feindlich gegenüberstanden.

Die Haltung der Presse zu Deutschland geht am besten aus den Eigenarbeiten, den Kommentaren und der Aufmachung hervor, die die Blätter der Führerrede zuteil werden ließen. In bester Aufmachung und Kommentierung, versehen mit Bildern, so zeigte sich einheitlich das Bild der gesamten Presse dieses Raumes. Beachtlich ist, daß zum ersten Mal auch die schwierigst zu behandelnde Zeitung "Gentenaar" ein Führerbild brachte und ausserdem einige Tage später einen eigenen redaktionellen Aufruf veröffentlichte, sich am 10. Mai jeder Demonstration zu enthalten, da die besetzende Macht alles getan habe, um die Bevölkerung in Arbeit und Brot zu bringen. In den Kommentaren zur Führerrede, die durchweg die grossen Leistungen Deutschlands unterstreichen, wird zum Ausdruck gebracht, daß

Deutschland den Wille zum Siege besitze, um - wie z.B. "De Dag" schreibt - der Welt ein besseres Los zu bereiten, als sie es unter der Herrschaft der sogenannten Demokraten hatte. Hitlers Rede, so heisst es allgemein, sei eine nüchterne Betrachtung der Tatsachen gewesen. Der 10. Mai, bedeutsam für den flämischen und wallonischen Raum durch die Unterzeichnung der Abkommen zur Sammlung der Nationalisten Flanderns fand in der Presse absprachgemäss seinen Widerhall in Leitartikeln. Aus allen Kommentaren konnte man herausspüren, daß die Flamen von einem anderen Standpunkt ausgehen als die Wallonen und gewisse Belgizisten in der französischsprachigen Presse. Die flämische Presse ist nicht bei den Kriegereignissen stehen geblieben, sie scheute sich nicht, die Verantwortlichen in den früheren Regierungen anzuprangern, die durch ihre scheinbare Neutralitätspolitik Belgien in den Krieg gehetzt haben. Einige flämische Blätter wiesen mit Nachdruck auf die Zukunftsmöglichkeiten hin, die infolge des Krieges für Flandern erwachsen. Auch die zurückhaltender schreibenden Blätter standen noch in bemerkenswertem Gegensatz zur französischsprachigen Brüsseler Presse, die sich in der Hauptsache auf Klagelieder über den Krieg beschränkte.

Aussenpolitisch:

Die Ereignisse auf dem Balkan, die Meldungen über die Einnahme Athens, Korinths und Patras, wurden in grösster Aufmachung gebracht. In den Kommentaren wurden die deutschen Siege wirkungsvoll unterstrichen. Karten vom Kriegsschauplatz unterstützten das Verständnis der Leser. "Volk en Staat" bezeichnet diesen Sieg als zweite Etappe der Frühjahrsoffensive der Achsenmächte. Als die erste Etappe des Kampfes nennt das Blatt die Vertreibung der Briten aus der Cyreneika, eine Waffentat, die ans Wunderbare grenze. Die europäisch ausgerichtete Politik Großdeutschlands werde dafür sorgen, daß der Balkan niemals wieder ein Herd neuer Unruhen und neuer Kriege werde. "Het Vlaamse Land" sagt, daß an eine Wendung des Krieges - glücks niemand mehr denken könne. Die ganze Geschichte sei eine Schmach für Groß-Britannien. "Het Algemeen Nieuws" schreibt zur Flaggenhissung auf der Akropolis, daß sie ein Symbol sei für die Verbindung der neuen europäischen Ordnung mit der griechischen Bildung und Kultur, sowie mit der humanistischen Lehre. Denn auch die neue europäische Ordnung werde human sein. -

2.) Wirtschaftsdienst:

Zur Vertiefung der Kenntnis der belgischen Öffentlichkeit über die wirtschaftliche Lage im grossdeutschen Raum, die Entwicklung der wehrwirtschaftlichen Kraft des Reiches und Werbung für die Gedanken nationalsozialistischer Wirtschaftsauffassung begann der Wirtschaftsdienst seine bisher lediglich als Anweisungen an die Pressebetreuer herausgehenden Veröffentlichungen nun in verbreiteter Form der Presse unmittelbar zuzuleiten. Diese Maßnahme wurde allgemein beifällig aufgenommen. Die Deutsche und Belgische Technische Ausstellung zur Werbung für Verlagerungsaufträge wurde durch Einsatz von Tages- und Fachpresse, Wochenschau und Bildpresse gefördert. Zur weiteren Verstärkung des belgischen Arbeitseinsatzes im Reich wurden einzelne Schriftleiter zur Veröffentlichung werbender Aufsätze veranlasst. Die Pressepolemik um das Lohnproblem kam dank der besonderen Lenkung dieser Erörterungen zum Abklingen.

3.) Bildpresse:

Vom Referat Bildpresse wurden folgende Maßnahmen durchgeführt: Die belgischen Pressezeichner sind als "Abteilung Pressezeichner" innerhalb des "Algemeen Bildpers-Verbondes" gemäss der Verordnung des Militärbefehlshabers erfasst worden.

2. Zum Nachweis von zugelassenen Photographen und Pressezeichnern wurden Karteien eingerichtet.

3. Für das Bildarchiv wurden in Harlem ca. 250 Fotos von Flandern angeschafft.

4. Für die belgische Presse wurden ausser den regelmässig eintreffenden aktuellen Fotos zusätzlich aus Berlin beschafft: ca. 300 Einzelfotos und 44 Bildserien mit ca. 1 100 Fotos.

5. Die Art der Verteilung der holländischen Bilderdienste wurde durch Besprechungen in Den Haag (Bildreferat) geklärt.

6. Ein Plan zur Erhöhung der Bildpreise in Belgien und Nordfrankreich wurde fertiggestellt.

7. Die Lieferung von Modefotos aus Deutschland ist geregelt worden: Jedes der Brüsseler Bildnachrichtenbüros verfügt über einen Berliner Modebilderdienst, damit ist der hiesige Bedarf vollständig gedeckt.

II.

Zeitschriften

Im Rahmen der Zeitschriftenlenkung war eine Besprechung mit den Leitern der belgischen Kinderzeitschriften. Diese Zeitschriftengruppe ahmt noch weitgehend noch das schlechte amerikanische Vorbild nach und bringt in Wort und Bild plumpe Räuberromantik auf Mord- und Sensationsgeschichten abgestellt, die dazu angetan sind, die Jugend frühzeitig zu verderben. Die Leiter dieser Zeitschriften wurden anhand von Beispielen mit der Darstellung von Sagen und Märchen vertraut gemacht, wie man diese Art der Kinderzeitschriften in Deutschland pflegt. - Am 1. Juli 1941 wird die erste Folge der neuen flämischen Kulturzeitschrift erscheinen. In einer Besprechung wurde der Name "Voorland", Zeitschrift für Kultur und Politik festgelegt. In die Leitung teilen sich Prof. Jacob und Wies Moens. Prof. Jacob wird für die Politik und Wies Moens für die Kultur verantwortlich zeichnen. Im Zuge der Neuordnung der Papierbewirtschaftung wurden die Zeitschriften des Landes durch ein Rundschreiben veranlasst, ab sofort ihren Umfang um 20% der durchschnittlichen Seitenzahl im Vierteljahr Januar - März 1941 zu beschränken.

III.

Schrifttum

Die Studienreise flämischer und wallonischer Verleger nach Berlin und Leipzig zum Kantate-Fest des deutschen Buchhandels hat am 7. d. Mt. begonnen. - Die militärischen Büchereien werden gemäss einer Vereinbarung zunächst vom Sachbearbeiter der Heeresbüchereien für Belgien durchgearbeitet. - Die Betreuungsarbeit für das Buchbesprechungswesen wurde in weiteren Pressekonferenzen fortgesetzt, ebenso wurde die neue Korrespondenz "Europäischer Wirtschaftsdienst" durch einen kurzen Vortrag eingeführt.

IV.

Rundfunk

1.) Flämische Abteilung:

Am 1. Mai wurde auf die Unterschiede in der Beurteilung dieses Tages in Zusammenhang mit dem Feiertag der Arbeit hingewiesen. Dem schaffenden flämischen Volk wurde durch die Sendungen "Sozialismus der Tat" und "Ehre der Arbeit" (Verknoeke) eine Aufklärung über

die Wertung des Arbeiters in einem verflossenen liberalistischen System und in einer Zeit der neuen Ordnung gegeben.

Symphonische Konzerte und eine Max Reger-Gedächtnisfeier sowie Vorträge der Vereinigten flämisch-französischen Chöre bestritten das musikalische Programm.

2.) Französischer Abteilung:

Das Symphonie-Orchester gab mehrere gute Konzerte, eine Reihe von Operetten-Aufführungen wiesen auf ein leichteres Sommerprogramm. Am 1. Mai erzählten zwei wallonische Bergleute von der Arbeit unter Tag. Das Reger-Konzert wurde auch von der französischen Welle übernommen.

3.) Politische Sendungen:

Die weitere propagandistische Auswirkung des englischen Zusammenbruchs auf dem Balkan und die offensichtliche Verwirrung und Unsicherheit des englischen Nachrichtendienstes wurden in den Nachrichtensendungen restlos ausgenutzt. Von der Führerrede wurde sofort eine Zusammenfassung in flämischer und französischer Sprache gegeben, wichtige Einzelheiten und das Presseecho wurden in den nachfolgenden Sendungen aufgegriffen. Der Jahrestag der Offensive im Westen wurde durch Wiedergabe von Zeitungsstimmen charakterisiert. Der Zusammenschluss der national-flämischen Gruppen wurde seiner Bedeutung entsprechend gewürdigt.

V.

F i l m

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

a) Im Bereich der Abteilung liefen 232 Kopien der Ufa und 142 Kopien der Tobis.

b) Durch eine Verordnung des Militärbefehlshabers wurden auf Veranlassung der Propaganda-Abteilung Herstellung, Verleih und Vertrieb von Schmalfilmen geregelt. Sämtliche im Abteilungsbereich zur Verfügung stehenden Schmalfilme unterstehen der Kontrolle der Abteilung.

c) Die von der "Syndikale Kamer der belgische Filmverhuurders" (Verleiherbund) eingereichten neuen Satzungen wurden von der Gruppe Film überarbeitet und - nach Zustimmung des Militärverwaltungschefs - zur Annahme durch die Syndikale Kamer freigegeben.

2.) Produktion:

a) Die Aufnahmen für den von der Abteilung eingereichten Kulturfilm über Flandern wurden abgeschlossen.

b) Einigen Kurzfilmproduzenten wurde die Genehmigung zur Herstellung von Beiprogramm-Filmen erteilt.

3.) Wochenschau:

Die Wochenschau wird noch stärker als bisher für die Propaganda zum Einsatz belgischer Arbeiter in Deutschland eingesetzt. Durch Rundschreiben des Militärbefehlshabers wurden alle unterstellten Dienststellen zur Aktivierung der Wochenschauarbeit durch Aufgabe von Wochenschau-Themen aus den jeweiligen Arbeitsbereichen herangezogen.

4.) Zensur:

Von 18 vorgelegten Normalfilmen wurden 15 zugelassen.

5.) Filmtheater:

Den im Besitz der Fa. Metro Goldwyn Mayer befindlichen Theatern, "Forum", Lüttich, "Caméo" und "Queenshal", Brüssel, wurde die Spielgenehmigung entzogen.

VI.

K u l t u r

1.) Theater:

Auf einer Fahrt durch Flandern, zu der sechs deutsche Kulturschriftleiter führender Zeitungen und Nachrichtendienste geladen waren, wurde den Gästen Gelegenheit zu einem Einblick in die flämischen Theaterverhältnisse gegeben. In Antwerpen zeigte Joris Diels das von ihm selbst ins Flämische übersetzte Kleist-Werk "Der zerbrochene Krug". Die Geladenen waren über die den Kleist'schen Sprachrhythmus erstaunend wiedergebende Aufführung sehr erfreut, äusserten übereinstimmend, in Deutschland selten eine bessere Kleist-Aufführung gesehen zu haben und zollten der Absicht der Propaganda-Abteilung Beifall. Joris Diels als Gastregisseur eines flämischen Schauspielers nach Berlin zu bitten.

Zur Hebung des flämischen Theatelebens, in dem noch überwiegend auf der Bühne die französische Sprache duldenden Brüssel hat das Theaterreferat den Plan gefasst, allwöchentlich einmal die Genter

Oper im Pathé-Palast gastieren zu lassen. - Dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda wurde der Vorschlag unterbreitet, zur Hebung kabarettistischer Darbietungen einen Artistenaustausch mit dem Reich stattfinden zu lassen.

2.) Bildende Kunst:

Auf Grund des gesammelten Bildmaterials und der Kunstwerke wurde der Katalog neu bearbeitet. Die abschliessende Jurierung der in Brüssel vorhandenen Kunstwerke ist inzwischen erfolgt. - Eine für Darmstadt geplante Flämische Kulturwoche und Ausstellung flämischer Kunst wurde durch die Abteilung besonders gefördert. - Der Plan zur Schaffung eines "Gemeinschaftshauses der Kulturschaffenden" in Brüssel fand in vorbereitenden Besprechungen u.a. mit Prof. Rosemann lebhafte Zustimmung. - Die Vorbereitungen für die Berliner Ausstellung wurden fortgeführt.

VII.

A k t i v e P r o p a g a n d a

1.) Veranstaltungen:

Propagandistisch angeleitet bzw. durchgeführt wurden:

a) Mit dem Tonfilmwagen wurden kinolose Ortschaften in West- und Ostflandern besucht.

b) Film-Sonderveranstaltungen fanden mit dem Film "Der ewige Jude" ausverkaufte Häuser in Gent, Charleroi und Mons.

c) Die NSDAP.- OG. Brüssel - veranstaltete eine Mai-Feier, deren Ausgestaltung die Aktiv-Propaganda übernahm.

d) Vor Personen der deutsch-flämischen Arbeitsgemeinschaft wurde ein Vortrag in Brügge über "Die Deutsche Wirtschaftskraft" gehalten.

e) Im Zensurkino "Américain" war eine Vorführung von Filmen des Werberates der deutschen Wirtschaft, verbunden mit einem Vortrag über "Die Deutsche Wirtschaftskraft".

2.) Plakatpropaganda:

a) 35 000 Bildplakate wurden hergestellt, die eine Mutter mit Kindern vor einer leeren Suppenschüssel darstellen; im Hintergrund sieht man Churchill, der angeklagt wird.

b) 100 000 Klebezettel von diesem Plakat wurden hergestellt, verteilt und angebracht.

c) Das Plakat "....Tout va très bien,....Madame la Marquise" ist, im Gegensatz zu früheren Plakaten, fast überhaupt nicht beschädigt worden.

VIII.

B e t r e u u n g s a r b e i t

Soldatenheime:

Der Wunsch nach Errichtung von Soldatenheimen ist in jüngster Zeit - vor allem in den Küstenorten - laut geworden. Geplant sind Soldatenheime in Bergues, Bourbours, Coudettes, Hazebrouck und Dendermonde.- Beim Luftgau wurde der Antrag gestellt, auch die Heime, die für die Luftwaffe errichtet werden, dem Militärbefehlshaber zu unterstellen, damit eine einheitliche Betreuung aller Heime durch die Propaganda-Abteilung durchgeführt werden kann.

H. Bernards

Major und Abteilungskommandeur.

Propaganda-Abteilung
Belgien

Zum Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. Mai 1941

Stimmung der Bevölkerung.

1.) Ernährungslage:

Als hauptsächlichster und entscheidender Stimmungsfaktor steht die Ernährungslage immer noch im Vordergrund. Zehntausende Bewohner dieses Raumes sind von den Behörden angehalten worden, jedes Stück Grund und Boden zu bearbeiten, auch in den Großstädten wird beobachtet, wie die kleinste Fläche sorgfältig für eine Anpflanzung vorbereitet wird. Ab 7. Mai sind neue Lebensmittelmarken herausgekommen. Die Verordnung im Belgischen Staatsanzeiger enthält die neuen Lebensmittelrationen ^X. Bemerkenswert ist, daß keine Gerste mehr als Kaffeersatz gegeben wird und daß das Bier markenfrei ausgeschenkt wird. Die Qualität des Brotes, das zur Zeit geliefert wird, ist schlecht, die Brotmengen sind ungenügend. Die starke Rationierung dieses Volksnahrungsmittels ist eine harte, täglich wieder empfundene Maßnahme. Die Gegenpropaganda benutzt diese Tatsache, die Hauptmasse der Bevölkerung aufzuwiegeln und die Deutschen durch ihren "Einbruch" in Belgien als die Hauptverantwortlichen für diese Entwicklung hinzustellen. Die gesamte Ernährungslage ist nach wie vor schlecht und leidet besonders unter dem Kartoffelmangel.

2.) Aussenpolitisch und zu den Kriegereignissen:

Als positives Ergebnis des Balkankrieges hat sich bei fast allen Bewohnern dieses Landes die Erkenntnis durchgesetzt, daß das deutsche Heer auf dem Lande weder zu schlagen noch aufzuhalten ist. Häufig aber hört man Vergleiche aus der Napoleonischen Zeit.

X siehe Anlage

Im einzelnen werden folgende Meinungen bekannt: England: Die wenigen Engländer (60 000), die auf dem Balkan gewesen seien, hätten sich hartnäckig geschlagen. Diese Truppen seien mit vielen jugoslawischen und griechischen Truppen übers Mittelmeer in Sicherheit gebracht worden und ständen für neue Operationen zur Verfügung.

Rußland: Bahnangestellte erzählen von grossen Transporten zum Osten hin, der Krieg gegen England sei abgeblasen, es sei jetzt im Osten eine Truppenbewegung in Vorbereitung.

Nordafrika: Man erzählt, daß die Engländer die dortige Front entblösten, sich aber nur soweit zurückziehen, wie sie wollten. Tobruk halten sie und auch die ägyptische Grenze. Deutscher Nachschub sei mehrmals versenkt worden.

Zusammenfassend wird gesagt: Das Kriegsende ist weiter denn je. Deutschland muß überall große Opfer bringen, England hat kaum gelitten. Andere Länder werden in diesem Jahr noch in den Krieg eingreifen. Deutschland wird sich erschöpfen.

3.) Innenpolitisch:

Die Sammlung der Nationalisten Flanderns ist das erfreuliche und bedeutende Ereignis des 10. Mai, der im grossen und ganzen ohne Zwischenfälle verlaufen ist. Um die Kräfte zu einigen, die für eine nationalsozialistische Zukunft Flanderns eintreten und sich zur Neuordnung Europas bekennen, haben der Vlaamsch National Verbond, der Verdinaso und Rex-Flandern beschlossen, ihre Organisationen zu verschmelzen. Ausserdem haben VNV, unter Staf de Cleroq und REX unter Leon Degrelle eine Übereinkunft getroffen, die ihre Wirkungsbereiche auf Flandern und Wallonien abgrenzen. Dieser Zusammenschluß fand in der Bevölkerung verständnisvollen Widerhall. Der Widerstand und die aktiven Angriffe gegen die Rexisten sind aber damit nicht beendet. In Charleroi wurden den lokalen Rexistenführern die Scheiben eingeworfen und Lüttich meldet den vollkommenen Zerfall der Bewegung REX. - Zum 10. Mai wurden in starkem Maße feindliche Flugblätter verteilt, die zu Demonstrationen aufforderten, denen aber nicht Folge geleistet wurde. Es kam ledig-

lich zu passiven Demonstrationen durch jüngere Elemente, die sich mit den Nationalfarben geschmückt hatten. Gegen diese jungen Leute beiderlei Geschlechts wurde nicht eingeschritten, andererseits wurde von Seiten der breiten Masse keine Notiz von diesen "Demonstranten" genommen. - In Lille kam es aus Anlass des Jeanne D'Arc-Tages am 11. Mai zu diszipliniert verlaufenen Kundgebungen mehrerer tausend Menschen vor dem Denkmal. - Der 1. Mai sah nur in Lüttich den Versuch kleiner Kundgebungen, die man als Kindereien bezeichnen kann und die von der belgischen Polizei leicht zerstreut wurden.

4.) Reaktion auf deutsche Propagandamaßnahmen:

Überall wurde es freudig begrüßt, daß an die Volksdeutschen, die Luxemburger, an die Rexisten und an kleinere nationalsozialistische Gruppen französisch- und deutschsprachiges Propagandamaterial verteilt wurde, das aufklärend über den Nationalsozialismus berichtet. Ganz besonders fehlten diese Schriften bisher in französischer Sprache.

Die neugegründete "Communauté Culturelle Wallone" trat in Lüttich zum ersten Mal als Trägerin einer Veranstaltung in Erscheinung. Das Konzert mit Robert Gaden war von 250 Belgiern besucht. Bisher wurden ähnliche Veranstaltungen von der Bevölkerung boykottiert. Der Erfolg hat die CCW. ermutigt, in Zukunft als alleinige Trägerin solcher Veranstaltungen (Dieses Konzert wurde gemeinsam mit der Truppenbetreuung durchgeführt) aufzutreten.

Die Aufnahme des deutschen Films ist nach wie vor, insbesondere im flämischen Teil des Landes, sehr befriedigend. Die Presse nimmt sich in verständnisvollen, ausführlichen Besprechungen des deutschen Films an. Der Film "Der ewige Jude" wurde in Gent vor rd. 1 400 Menschen zur Vorführung gebracht. Er hatte denselben Beifall wie in Antwerpen. - Die Antifreimaurer-Ausstellung wurde in Antwerpen in 10 Tagen (ohne Angehörige der deutschen Wehrmacht) von 17 486 Personen besucht.

Propaganda-Abteilung und Propaganda-Staffeln scheinen durch ihre Arbeit immer mehr das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen. Nicht nur daß die Belgier mit ihren kleinen Sorgen zur Abteilung kommen, sondern kürzlich erschien auch - wie die Staffel Lüttich berichtet - eine Arbeiterdelegation eines Werkes der Rüstungsindustrie, die sich in Bezug auf die Lebensmittelversorgung ungerecht behandelt fühlte. Selbstverständlich ist die Delegation an den Militärverwaltungschef verwiesen worden. Ratschläge und Aufklärung können auch deshalb oft gegeben werden, weil viele Leute schon wissen, daß sie - falls sie der deutschen Sprache nicht mächtig sind - in ihrer Muttersprache Auskunft bekommen und an die richtigen deutschen Dienststellen verwiesen werden.

Die Gesamtbeurteilung geht dahin, daß die etwas bessere Stimmung weiter anhält. Der 10. Mai ist als Beweis für die Unlust zu werten, gegen die Deutschen zu demonstrieren. Man erinnere sich im Gegensatz dazu des belgischen Nationalen Feiertages am 11. November 1940, der Zwischenfälle und Demonstrationen auslöste.

Im übrigen haben die deutschen Erfolge zur Hebung der Stimmung beigetragen, sie leidet aber schwer unter der Ernährungsfrage.

Bernardus

Major und Abteilungskommandeur.

Die neuen Lebensmittelmarken ab 7. Mai

Keine Gerste mehr als Kaffee-Ersatz - Bier markenfrei

Brüssel, 3. Mai.

Eine Verordnung im Belgischen Staatsanzeiger vom 2. Mai enthält die neuen Lebensmittelrationen, die wir untenstehend wiedergeben. Die bisherigen Marken auf bräunlichem Grunde verlieren am 7. Mai ihre Gültigkeit; an deren Stelle treten bisterfarbige Marken auf blauem Grunde. Der Verkauf von Kaffee-Ersatzmischungen, die gebrannte Gerste oder Mals enthalten, ist ab 7. Mai verboten. Der Bierverkauf erfolgt ab 7. Mai ohne Marken. Die Bescheinigung B für Hülsenfrüchte, vor dem 1. März 1941 ausgegeben, werden ungültig.

Ein zusätzliche Ration von 1 kg Zucker wird im Laufe der Monate Juni und Juli (d. h. 2 kg. je Kopf) im Hinblick auf die Zubereitung von Marmelade abgegeben werden. Es ist den Bäckern oder Einzelhändlern verboten; vom 7. bis zum 13. Mai, die Marken Nr. 1, numeriert von 10 bis 30; vom 14. bis zum 20. Mai, die Marken Nr. 1, numeriert von 17 bis 30; vom 21. bis zum 27. Mai, die Marken Nr. 1, numeriert von 24 bis 30, für den Verkauf von Brot oder Mehl anzunehmen.

Vom 7. Mai 1941 an werden die in den Verordnungen vom 4. November 1940 und 10. April 1941 erwähnten Arbeiter 2 zusätzliche Margarinemarken für 3 Tage tatsächlicher Arbeit (Arbeiter die unter Tage arbeiten), bzw. 2 zusätzliche Margarinemarken für 9 Arbeitstage (sonstige in Frage kommende Arbeitergruppe erhalten). Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen: 1. dass die von den Verbrauchern ab 7. Mai 1941 abgegebenen schwarzen Margarinemarken nur noch auf 66½ Gr. Margarine Anspruch geben, selbst wenn sie sich auf die vorgehende Periode beziehen; 2. dass die Anzahl der von den Arbeitgebern nach dem 6. Mai abzugebenden schwarzen Marken auf dieser neuen Grundlage zu berechnen sind. Die Arbeitgeber dürfen das normale Abgabedatum der Marken nicht abändern.

Ab 7. Mai erhalten die deutschen Zivilisten und Angehörigen der deutschen Wehrmacht eine blauefarbige Lebensmittelkarte. Die Wehrmachtangehörigen erhalten ebenso blaue Marken mit dem Vermerk „Kuchen“, „Kaffee“ und „Zucker“.

Gültige Marken	ERZEUGNIS	Tagesration	Versorgung für 30 Tage	Menge pro Marke	Anzahl der Marken
1. Nach Wahl:					
A.	Hausbrot	225 Gr.	5 K. 750	225 Gr.	30
B.	Mehl	170 Gr.	5 K. 100	170 Gr.	30
C.	Teigwaren aus Weizenmehl 85prozentiger Ausmahlung	150 Gr.	4 K. 500	150 Gr.	30
D.	Teigwaren aus Roggenmehl 85prozentiger Ausmahlung	125 Gr.	3 K. 750	125 Gr.	30
E.	Zwieback aus Weizenmehl 72prozentiger Ausmahlung	125 Gr.	3 K. 750	125 Gr.	30
F.	Diätmehrmittel mit einem Höchstgehalt von 140 gr. Weizenmehl 72prozentiger Ausmahlung, dessen Gesamtgewicht 175 gr nicht überschreitet	175 Gr.	5 K. 250	175 Gr.	30
G.	Pfefferkuchen	250 Gr.	7 K. 500	250 Gr.	30
H.	Feingebäck	450 Gr.	13 K. 500	450 Gr.	30
1.	Gebranntes Mals oder gebrannte Gerste	3,3 Gr.	100 Gr.	33 Gr.	3
2.	Margarine	6,6 Gr.	200 Gr.	66 Gr.	3
3.	Butter	8,3 Gr.	250 Gr.	83,3 Gr.	3
4.	Vorläufig unbenutzt				
5.	Zucker	33 Gr.	1 K.	333 Gr.	3
6.	Hafergrütze und sonstige Hafererzeugnisse	3,3 Gr.	100 Gr.	33 Gr.	3
7.	Anderer Teigwaren als Hafererzeugnisse und Kartoffelstärke (nicht rationiert); Hülsenfrüchte, Reis und Reiserzeugnisse, Mals und Reiserzeugnisse usw.		50 Gr.	161 Gr.	3
8.	Vorläufig unbenutzt				
9.	Frisch- und Gefrierfleisch (einschliesslich 20% Knochen für Schweinefleisch; 25% Knochen für Ochsen- und Pferdefleisch; 30% Knochen für Kalb-, Schaf- und Ziegenfleisch; Konserven und sämtliche Zubereitungen, ungeachtet ihres Fleischgehalts)	25 Gr.	1 K. 050	25 Gr.	30
10.	Vorläufig unbenutzt				
11.	Kanthonig, Invert- und flüssiger Zucker, Zucker- und Kandissirup, Brotaufstriche	71 Gr.	225 Gr.	75 Gr.	3
12.	Marmelade und Gelee, Frucht- oder Rübensirup, Fruchtpasten, mit mindestens 30 v. H. Zuckergehalt	15 Gr.	450 Gr.	150 Gr.	3
13.	Kartoffeln	500 Gr.	15 K.	2 K. 500	3

Verteiler:

<u>Ausfertigung:</u>	<u>Dienststelle:</u>	<u>Stück:</u>
1 - 3	OKW./WPr. I w	3
4 - 27	Propagandaministerium	24 (Ohne Stimmungsbericht)
28	Militärbefehlshaber	1
29	Militärverwaltungschef	1
30 - 31	I o	2
32 - 33	Prop.-Abteilung Frankr.	2
	Prop.-Abteilung Belgien	
34	Kommandeur	1
35	Stellv. prop.	1
36	Presse	1
37	Kultur	1
38	Film	1
39	Rundfunk	1
40	Prop.	1
41	Staffel Antwerpen	1
42	Staffel Lille	1
43	Staffel Lüttich	1
44	Aussenstelle Charleroi	1
45	Aussenstelle Gent	1
46	Aussenstelle Hasselt	1
47- 50	Z.d.A.d.Abtlg. und Vorrat	4

3696

14. Okt. 1941

Pro... l... Belgien
Ver... om... eur

41

O.U., den 31. Mai 1941.

Aktenz. : Kdr.

G e h e i m !
=====

An
OKW / WPr. I (w),
B e r l i n
=====

W. Pr.
3. JUNI 1941
St. 3696 / 419
3

Handwritten notes:
2 d. v. 11
3. 11. 11
(-salon 1 an D)

Anliegend wird der Propagandalage- und Tätigkeitsbericht vom 31. Mai 1941 in dreifacher Ausfertigung vorgelegt. Es wird gebeten, die ausserdem beigelegten 24 Exemplare (ohne Stimmungsbericht) an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, RV-Referat, weiterzuleiten.

Handwritten signature: *Fernand*

Handwritten note: 24 Stück an R. Min. Propag. gegeben

Handwritten initials: G. 3/6.

27 Anlagen.

Handwritten initials: No B

A. Ausfertigung Ia + Chef H.F.S.T. 3.6.41. H.

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 31. Mai 1941

G e h e i m !

250/41

GEHEIM

.....².....Ausfertigung

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT VOM 15.-31. Mai 1941

-Inhaltsverzeichnis-

PROPAGANDAMASSNAHMEN UND TÄTIGKEIT :

I. <u>P r e s s e</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuung.	Blatt 2
3.) Bildpresse	Blatt 3
II. <u>Z e i t s c h r i f t e n</u>	Blatt 3
III. <u>S c h r i f t t u m</u>	Blatt 4
IV. <u>R u n d f u n k</u>	Blatt 4
1.) Flämische Abteilung	Blatt 4
2.) Französische Abteilung	Blatt 4
3.) Politische Sendungen	Blatt 5
V. <u>F i l m</u>	Blatt 5
1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme	Blatt 5
2.) Produktion	Blatt 5
3.) Wochenschau	Blatt 6
4.) Filmtheater	Blatt 6
5.) Zensur	Blatt 6
VI. <u>K u l t u r</u>	Blatt 6
1.) Theater	Blatt 6
2.) Musik	Blatt 7
3.) Bildende Kunst	Blatt 7
4.) Wechselbeziehungen Flanderns zum Reich	Blatt 7
VII. <u>A k t i v e P r o p a g a n d a</u>	Blatt 8
1.) Veranstaltungen	Blatt 8
2.) Plakatpropaganda	Blatt 8
3.) Broschüren	Blatt 8
4.) Ausstellungen	Blatt 8
5.) Wirtschaftspropaganda	Blatt 9
VIII. <u>B e t r e u u n g s a r b e i t</u>	Blatt 9

W.P.P.
3. JUNI 1941
Nr. 3696/419
Blatt 1
Aufgaben

Propaganda-Abteilung
Belgien

O.U., den 31. Mai 1941

Zum Propagandalage - und Tätigkeitsbericht

vom 15. bis 31. Mai 1941

-Inhaltsverzeichnis-

STIMMUNG DER BEVÖLKERUNG:

1.) Ernährungslage	Blatt 1
2.) Außenpolitisch u. zu den Kriegereignissen	Blatt 1
3.) Innenpolitisch	Blatt 2
4.) Reaktion auf deutsche Propagandamaßnahmen	Blatt 2
<u>Gesamtbeurteilung</u>	Blatt 3

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 31. Mai 1941
G e h e i m !
250/41

PROPAGANDALAGE - UND TÄTIGKEITSBERICHT

vom 15. bis 31. Mai 1941

Propagandamassnahmen und Tätigkeit

I.

P r e s s e

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Innenpolitisch stand zunächst noch die Vereinbarung VNV. - REX im Vordergrund der Betrachtung. "Volk en Staat" und "Vooruit" vertraten entschieden gegen die wallonisch-brüsseler Blätter nicht nur den Anspruch auf Flamisierung der Hauptstadt Brüssel, sondern auch auf Zugang in den wallonischen Raum. Die übrigen flämischen Blätter, vor allem die Brüsseler, beteiligten sich kaum an dieser Aussprache. VNV. wird noch längst nicht von allen Flamen als Einheitspartei Flanderns anerkannt. Bemerkenswert ist auch die weitere Reaktion der wallonischen Blätter: Sämtliche Zeitungen wehren sich gegen den Versuch des "Pays Réel", Degrelle als Führer der Wallonen anzusprechen. Die Blätter fordern eine Einheitspartei auf ganz neuer Grundlage. Die Auseinandersetzung, die allzu stark polemisch wurde, mußte durch die Propaganda-Abteilung zu Gunsten der Behandlung der aussenpolitischen Ereignisse abgestoppt werden.

Naturgemäß fanden die wieder zunehmenden Ernährungsschwierigkeiten besondere Beachtung. Weitere Themen waren die mangelnde Durchschlagskraft der Sprachenkommission, die Bereinigung der belgischen Gendarmerie. Zum Jahrestag der belgischen Waffenstreckung brachten "Het Laatste Nieuws" als einziges flämisches Blatt und die wallonischen Blätter "Le Nouveau Journal" und "Soir" Artikel, in denen die Haltung des Königs erneut gewürdigt wurde.

Aussenpolitisch haben sehr viele Zeitungen das Thema "Attentisme" unter Hinweis auf die neue Aktivierung der deutsch-französischen Beziehungen wieder aufgegriffen. Insbesondere wallonische Blätter, wie "Soir" und "Le Nouveau Journal" sowie "La Légia" und "Journal de Charleroi" stellen die Einsicht in Vichy auch für die Belgier als vorbildlich hin. - Der Erfolg auf Kreta wird von allen Blättern seiner Bedeutung entsprechend gewürdigt. - Mit beissender Ironie behandeln die flämischen und auch die wallonischen Blätter die Rede Churchills, wie sie überhaupt in den letzten Tagen nicht mit heftigen Angriffen gegen die Roosevelt'sche Politik sparen.

2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit:

Als besondere Themen der letzten Pressekonferenzen seien genannt : Die deutsch-belgische technische Ausstellung, der Arbeitseinsatz nach Deutschland, die Arbeit des DRK. (Vermistensuche), die flämischen und wallonischen Kulturveranstaltungen sowie die Gastspielreisen deutscher Bühnen.

Eingehend wurden besprochen Inhalt und Zweck des neuen "Europäischen Wissenschaftsdienstes", zur Auswertung und Information wurden der Presse geliefert:

"Der Informationsdienst"

"Der Wirtschaftsdienst"

"Neues aus Deutschland"

"Reichssportdienst"

"Neue internationale Rundschau der Arbeit"

"Das Reich"

"Signal"

"Adler"

"Freude und Arbeit"

X Leider ist es immer noch nicht möglich, die grosses Interesse findenden Zeitschriften der NS.-Frauensschaft und der HJ. zur Verfügung zu stellen.

Aus Anlass der Eröffnung der Kunstausstellung in Berlin weilten fünf flämische Schriftsteller im Reich, die auf der Rückreise über Lüneburg, Münster, Bochum, Köln viele Eindrücke vom Neuen Deutschland empfangen. Die Auswirkung dieser Reise findet bereits

in anlaufenden Artikelserien guten Niederschlag.

Die Durchführung der Papierbeschränkungsmaßnahme, die durch die weitere Ermässigung des zur Verfügung stehenden heimischen Papierkontingents aussergewöhnlich erschwert wird, steht vor dem Abschluß. Eine Anzahl von Blättern, auch Zeitschriften, die vom politischen und wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen nicht wichtig sind, wird - wie im Reich - ihr Erscheinen einstellen.

Die neue Zeitung "De Toekomst" in Hasselt entwickelt sich gut. Die politische Haltung der Zeitung ist vorbildlich. Im Leserkreis macht sich heute schon der Wunsch geltend, bald vom Wochenblatt zur Tageszeitung überzugehen.

3.) Bildpresse:

a) Die laufende Belieferung der flämischen und wallonischen Bildpresse wurde gesteigert. Die Brüsseler Bildnachrichtenbüros erhielten ca. 3 900 Fotos, an Serien und Einzelbildern ca. 4 100 Fotos aus Deutschland.

b) Zum ersten Mal wurde in größerem Umfange eine Serienproduktion durchgeführt. Es wurden 12 Serien mit ausschliesslich flämischen Themen fotografiert. Diese Bilder sind auch der deutschen Presse zugeleitet worden.

c) Es wurde eine Regelung für die Belieferung der nordfranzösischen Presse mit Modefotos getroffen.

d) Zur Durchführung der Verordnung des Militärbefehlshabers vom 24.11.1940 / § 4 / wurde eine Anordnung betr. Urhebervermerk an den "Algemeen Bond von Persfotografen" gegeben.

II.

Z e i t s c h r i f t e n

In Zukunft wird ein Zeitschriftenaustausch zwischen deutschen und belgischen Verlagen durchgeführt werden. - Wöchentlich werden ca. 60 Zeitschriften zur Vorzensur eingereicht. Verschiedene Beanstandungen wegen doppelsinniger Formulierungen lassen erkennen, daß auch die scheinbar nebensächlichen Teile der Zeitschriften (Briefkasten usw.) eingehender Prüfung bedürfen.

III.

S c h r i f t t u m

Als sinnvoller Anlass zu einer Reise flämischer Verleger ins Reich wurde der Besuch des Höhepunktes des deutschen Buchhändlerlebens, das Kantate-Fest in Leipzig gewählt. Diese Reise erfüllt die Absicht, den Verlegern lebendige Eindrücke über die Lage des Reiches mitten im Kriege zu verschaffen und gab ihnen ausserdem Gelegenheit, mit führenden Männern des Reiches und auch mit einer Reihe deutscher Verleger bekannt zu werden. Die Verleger wurden von Reichsminister Dr. Goebbels empfangen, der in längeren Ausführungen auf die kulturpolitischen Probleme einging, die die flämischen Verleger interessieren mußten.

IV.

R u n d f u n k

1.) Flämische Abteilung:

Die flämische Musik ist dem Volkscharakter entsprechend nicht so aufgelockert, wie die mehr heiter beschwingte Linie, die der Großdeutsche Rundfunk zeigt. Daher wird die Unterhaltungsmusik vorwiegend mit deutscher Musik bestritten. Das Wortprogramm der flämischen Sendung wurde durch die Sendereihe "Volk an der Arbeit" und "Bauernfunk" bereichert. Zu erwähnen ist die Sendung "Flämische Erzähler in Französisch-Flandern". Sehr beachtet wurde ein Interview mit Cyriel Verschaeve über die Flämische Kunstausstellung in Berlin. Über die Gedächtnisfeier für Joris van Severen, dem flämischen Nationalkämpfer, der vor einem Jahr von den Franzosen ermordet wurde, wurde ein Hörbericht gesendet; ein anderer Bericht aus Brügge mußte ausfallen, da der Bischof mit einem Verbot einer kirchlichen Totenfeier für Joris van Severen dort geplante Veranstaltungen durchkreuzte.

2.) Französische Abteilung:

Auch die Wortsendung in der Französischen Abteilung wurde erweitert. Die Sendereihe "La vie wallone" und "Choses et gens de chez nous" berichten von wallonischen Sitten und Gebräuchen, die neue Sendereihe "Männer an der Arbeit" führt die Hörer in Fabriken und landwirtschaftliche Betriebe, in Büros und Werkstätten. - An musikalischen Darbietungen hörte man Symphonie-